



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN SAUDI-ARABIEN

DJEDDAH, 14. Juli 1974

Ref.: 051.12 (E) - CA/fa

Lyhi Commerce vo. v demire page.
BOH

an	HNVN	BE	GE	DD	DD
Datum	16.7	23.7		24.7	24.7
Visa	M	BE	GE	DD	DD
EPD	16.07.74			-9	
Ref.	p. B. F3. EAD. O.				

An die
Politische Direktion des
Eidgenössischen Politischen
Departements

3003 B e r n

Vereinigte Arabische Emirate,
Unterredung mit dem Präsidenten
und dem Aussenminister

Herr Botschafter,

Die Uebergabe des Beglaubigungsschreibens an Sheikh Zaid Bin Sultan Al Nahayya, Präsident der Vereinigten arabischen Emirate, wurde während fast 14 Tagen von einem Tag auf den andern verschoben. Der amerikanische, sowie der deutsche Botschafter, welche ihre Beglaubigungsschreiben am gleichen Tage überreichten wie ich, hatten noch längere Zeit zu warten. In seiner sympathischen Art entschliesst sich Sheikh Zaid zu irgendeiner Stunde des Tages, ohne Rücksicht auf jegliche Vereinbarung, per Helikopter von Abu Dhabi in ein anderes Emirat zu fliegen oder sich in der Wüste seiner Leidenschaft, der Falkenjagd, zu widmen. Dies bringt seine Minister, vor allem den Aussenminister, und das Protokoll, oft in grosse Verlegenheit. So versuchen seit Monaten 8 nicht residierende Missionschefs ihre Beglaubigungsschreiben zu überreichen, da sie nicht die Geduld aufbrachten, einfach in Abu Dhabi zu warten.

In meinem Fall reiste Sheikh Zaid am Vortage des vereinbarten Termins in die 200 km entfernte Wüstenstadt Al-Ain in der Oasis Al-Buraimi ab, an der Grenze zwischen Saudi Arabien und Oman, und wir mussten ihm am Abend nachfahren.

Die Zeremonie in seinem Palast mitten in der Wüste (49°) war gekennzeichnet durch ein sehr aufgelockertes Protokoll: auf dem Kanapee neben dem Staatschef schlief sein jüngster 5-jähriger Sohn. Beduinen, Soldaten, Angestellte gingen ein und aus, setzten sich, tranken Tee und plauderten.

Die unglaubliche Lebhaftigkeit von Sheikh Zaid brachte es mit sich, dass ich Mühe hatte zu Worte zu kommen, da er mit grosser Leidenschaft von der Entwicklung der Emirate, insbesondere von Abu Dhabi, sprach. Die Uebersetzung ins englische erfolgte durch den Staatsminister für auswärtige Angelegenheiten, Zayed Seif Jaed

Ghobash, welcher seine Ferien oft in der Schweiz verbringt.

- Nachdem Sheikh Zaid mich gebeten hatte, dem Bundespräsidenten seinen Dank und seine Wünsche für das Gedeihen der Beziehungen zwischen den Emiraten und der Schweiz auszusprechen, fügte er sofort bei, er betrachte meine Akkreditierung als einen ersten Schritt auf dem Wege zu einem residierenden Botschafter in Abu Dhabi.

- Mein Gesprächspartner wies dann auf die Bedeutung der Emirate als Zentrum und Transitstelle für den Aussenhandel hin, indem er erwähnte, die Schweiz stehe im Jahre 1972 an fünfter Stelle der Lieferanten Abu Dhabis.

- Ich kam dann auf unsere massiven Bezüge von Erdöl aus den Emiraten zu sprechen (1973: 1,6 Milliarden kg), wobei sich Präsident Zaid erkundigte, aus welchen Ländern wir auch noch Rohöl beziehen würden. Er war sich scheinbar der Wichtigkeit unserer Oelkäufe nicht bewusst.

- Was unsere Uhren anbetrifft, wollte er wissen, wieviele Stück wir in die Emirate liefern (1973: 3,3 Mio Stück) und war mit Genugtuung erfüllt, als er von mir hörte, dass die Emirate - nach der Stückzahl - an vierter Stelle der Bezüger von Schweizeruhren stehen.

- Als ich meinem Gesprächspartner eröffnete, die SWISSAIR beabsichtige nach Abu Dhabi zu fliegen, und dass Verhandlungen zum Abschluss eines Luftfahrtsabkommens voraussichtlich im Winter aufgenommen würden, gab er seiner Freude Ausdruck, dass man in der Schweiz die Bedeutung des arabischen Golfes und insbesondere diejenige Abu Dhabis erkannt habe.

- Ich beglückwünschte Sheikh Zaid für die immensen Irrigationsanlagen und den Anbau der Grün- und Baumflächen, worauf er mir antwortete, er sei jedes Mal sehr beeindruckt, wenn er Genf überfliege und die grüne Schweiz unter sich sehe.

- Nachdem ich ihm sagte, ich hätte mehrere neue Siedlungen besucht und ihm für seine Bemühungen, die Beduinen sesshaft zu machen, meine Bewunderung aussprach, fragte er mich, ob König Faisal auch so schöne Dörfer habe bauen lassen.

- Da sich die Stadt Al-Ain in der Oasis Al-Buraimi befindet - worauf Saudi Arabien Anspruch erhebt - erkundigte ich mich nach dem Stand der Beziehungen zwischen den beiden Staaten. Sheikh Zaid antwortete, er betrachte Buraimi nicht als ein Problem, nachdem ein ständiger und vitaler Dialog zwischen den beiden Brüder-Ländern aufrechterhalten werde.

- Dann erkundigte sich der Staatschef nach meiner Frau und als ich erwähnte, dass sie im Nebensalon sei, um der Sheikha einen Besuch abzustatten, hiess er meine Frau in den grossen Salon kommen und unterhielt sich lebhaft mit ihr, bis sie in die Frauengemächer geführt wurde.

Beim Abschied erklärte mir Sheikh Zaid, ich solle nun in die Schweiz in die Ferien fahren, da es hier zu heiss sei. Er selber fliege auch nach Europa, da er in Schottland zu einer Jagd eingeladen worden sei. Ich müsse ihm jedoch versprechen, im Herbst den

ändern sechs Sheikhs der Emirate einen Besuch abzustatten. Dies wird möglich sein, entweder wenn ich mich nach Abu Dhabi für die Luftfahrts-Verhandlungen begeben, oder in Oman meine Beglaubigungsschreiben überreichen werde.

In der Beilage lasse ich Ihnen ein Exemplar der Gedenkschrift zugehen, die anlässlich des 2. Jahrestages der Gründung der Vereinigten arabischen Emirate 1973 veröffentlicht wurde, und welche Sheikh Zaid mir überreichen liess.

Kopien dieses Schreibens richte ich an die Verwaltungsdirektion des EPD und an die Handelsabteilung des EVD.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter



(M. Casanova)

✓
Beilage